

Gottesdienst 17.1.2021 – Vernetzt

Missionsbericht

Sarah Barickmann aus Kambodscha – CCBN Kambodschanisches Christliches Business-Netzwerk (CCBN)

Kambodscha bzw. Mission allgemein

Was haben wir mit Kambodscha zu tun?

Was geht uns diese Arbeit an?

Warum müssen wir uns damit abgeben?

Warum unterstützen wir CCBN oder andere Missionsunternehmungen finanziell?

Weil wir als Christen eben nicht allein unterwegs sind, sondern zu einer weltweiten Schicksalsgemeinschaft gehören!

Warum geht's dann nöd als Solo-Christ? – sangen wir früher.

Antwort: Weil Gott es sich anders gedacht hat! Der Leib von Jesus Christus ist ein Organismus, der aus vielen einzelnen Gliedern = Menschen besteht und nur so funktioniert. Menschen stehen in einer Beziehung miteinander. **Wir sind miteinander vernetzt.** Der Leib von Jesus Christus ist ein soziales Netzwerk.

Soziales Netzwerk

Soziales Netzwerk = wechselseitiges Interaktionsgeflecht = Beziehung

Mark Granovetter, ein amerikanischer Soziologe und Wirtschaftswissenschaftler nennt als Anhaltspunkte zur Einschätzung der Qualität einer Beziehung:

1. den **Zeitungfang**, den zwei Personen miteinander verbringen (Zeit)
2. die **Intimität**, die sie verbindet (emotionale Intensität)
3. die gegenseitige **Vertrautheit** zueinander (Grad des Vertrauens)
4. die **Leistungen**, die die Personen miteinander austauschen (Reziprozität bzw. Gegenseitigkeit – etwa Informationen oder Gefallen)

Die **Beziehungsstärke** der Akteure untereinander wird bestimmt durch 2) die emotionale **Intensität**, 3) dem Grad des **Vertrauens**, 4) der **Reziprozität** (Gegenseitigkeit) und 1) der gemeinsam verbrachten **Zeit**. Entsprechend der Ausprägung dieser Merkmale lassen sich starke und schwache Beziehungen unterscheiden. Starke Beziehungen sind durch eine engmaschige Struktur gekennzeichnet, innerhalb der die Motivation der Akteure hoch ist Informationen und Wissen zu tauschen und weiterzuleiten. Schwache Beziehungen sind durch eine offene Struktur gekennzeichnet, die es Informationen ermöglicht grössere Distanzen zu überwinden.

Die **Dichte** des Netzwerkes gibt an, wie stark die Akteure untereinander vernetzt sind. Je grösser die Anzahl der Beziehungen ist, desto stärker erhöht sich die Möglichkeit Informationen auszutauschen.

Die **Reichweite** gibt an, in welchem Mass die Beziehungen der Akteure über das eigene Netzwerk hinausreichen.¹

¹ Wikipedia «Netzwerk» und «Soziales Netzwerk» 13.1.2021

Was heisst es, vernetzt zu sein?

Vernetzt sein, kann heissen,

- **aufgefangen** zu sein und dadurch auch Sicherheit zu erleben,
- **gehalten** und **getragen** zu werden, auch in den Stürmen des Lebens,
- **aufgehoben** zu sein in der Gemeinschaft,
- **dabei** zu sein,
- **integriert** zu sein,
- **Teil** zu sein von etwas Grösserem, einer Gruppe, einer Gemeinschaft,
- **teilhaben** zu können am Erleben der Gemeinschaft bzw. Einzelner anderer,
- **teilen** zu können, was man selber hat,
- **mitteilen** zu können von persönlichen Gedanken und Ansichten,
- **mitmachen** zu können bei einem gemeinsamen Auftrag.

Vernetzung

Mit anderen Menschen vernetzt zu sein, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Deshalb funktionieren auch Social-Media-Angebote so gut. Wieviele Whatsup-Freunde hast Du? Zähl mal nach, du wirst erstaunt sein, wie viele es wirklich sind!

Vernetzt zu sein, Gemeinschaft, das ist durch den Schöpfer in uns hineingelegt worden. Die Ausprägung und Wichtigkeit des Vernetzt-Seins und des Wunsches nach Vernetzt-Sein kann bei jedem Menschen verschieden sein, aber sie besteht auf jeden Fall.

Für Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus Christus ist das Vernetzt-Sein = Gemeinde Gottes deshalb nicht eine Möglichkeit, sondern von Gott vorgesehen und gegeben. Es ist nicht eine Frage, ob es mir passt oder nicht, ich gehöre auf jeden Fall zum grossen Netzwerk Gottes, der Gemeinde, und bin vernetzt mit vielen Geschwistern – sei es hier lokal oder weltweit.

*1. Korinther 12, 12 – 13: Denn wie der Leib einer ist und doch **viele Glieder** hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl es viele sind, **einen Leib** bilden, so auch Christus. 13 Denn durch einen Geist wurden wir ja **alle in einen Leib hineingetauft**, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie; und alle wurden wir getränkt mit einem Geist.*

Dieses Vernetzt-Sein zeigt sich vor allem und zuerst in der lokalen Gemeinde, z. B. hier bei uns im Auerehuus oder wo immer Menschen sich im Namen von Jesus Christus treffen. Dann zeigt sich das Vernetzt-Sein auch in unseren Beziehungen zu den anderen Kirchen hier am Ort. Deshalb feiern wir auch gemeinsame Gottesdienste und beten nächste Woche jeden Abend miteinander. Im Vernetzt-Sein stehen wir auch mit Geschwistern in Verbindung, die an anderen Orten dieser Erde im Dienst für Gott stehen. Ich hatte gerade letzte Woche Kontakt mit Pastor Edgars Mažis der Angenskalns Baptistenkirche in Riga/Lettland, mit der wir bereits jahrzehntelang durch Gebete, Besuche und finanzielles Mittragen verbunden sind.

Der Apostel Paulus wusste um den Wert solcher Verbindungen. Er war auch ohne moderne Social-Media mit vielen Menschen und Gemeinden vernetzt, das wird aus seinen Briefen deutlich. Im Folgenden lesen wir ein paar Zeilen aus dem Kolosserbrief und wollen uns inspirieren lassen von seinen Gedanken in Bezug auf das Vernetzt-Sein.

Bibeltext und Gedanken dazu (Kolosser 4, 7 – 18)

7 Über meine Lage wird euch **Tychikus**, mein lieber Bruder, treuer Diener und Mitknecht im Herrn, ausführlich berichten. 8 Dazu habe ich ihn ja zu euch geschickt, dass ihr erfahrt, wie es um uns steht, und er eure Herzen tröste. 9 In seiner Begleitung ist **Onesimus**, der treue und liebe Bruder, der ja euer Landsmann ist. Sie werden euch berichten, wie es hier steht.

→ **Vernetzt sein heisst, Anteil am Ergehen anderer Geschwister zu nehmen!**

Das hat mit **Gegenseitigkeit** zu tun.

Sarah kommt aus Kambodscha zu uns. Sie ist Botschafterin und von Pierre Tami gesandt, um uns zu berichten, wie es ihm, den Geschwistern und der Arbeit in Kambodscha geht. So können wir Anteil nehmen am Ergehen von diesem Teil des Leibes von Jesus. Wir sind mit ihnen vernetzt – eher lose, aber doch vernetzt. Wir nehmen das gerade auch zum Anlass, nicht nur zu hören, sondern uns betreffen zu lassen und aktiv zu werden, um unseren Teil des Vernetztseins jetzt zu tun.

→ Gebet für Sarah und CCBN

→ Finanzielle Unterstützung via SPM

→ Grüsse und Segenswünsche durch Sarah an die Geschwister in Kambodscha

V. 7: «... lieber Bruder, treuer Diener und Mitarbeiter im Herrn ...»

V. 9: «... treue und liebe Bruder ...»

→ **Achtung und Wertschätzung** sind wesentliche Bestandteile für eine dauerhafte und kraftvolle Beziehung. Das zeigt das Vertrauen und es stärkt das Vertrauen und die emotionale Verbindung.

10 Es grüssen euch **Aristarchus**, mein Mitgefangener, und **Markus**, der Neffe des Barnabas – was ihn betrifft, habt ihr ja bereits Anweisungen erhalten; wenn er zu euch kommt, nehmt ihn auf! -, 11 und **Jesus** mit dem Beinamen **Justus**. Sie gehören zu den Beschnittenen und sind unter ihnen die einzigen, die am Reich Gottes mitarbeiten. Mir sind sie ein Trost geworden.

→ **Vernetzt-Sein ermöglicht es, einander im gemeinsamen Auftrag zu trösten und zu ermutigen**

Wir gehören zur gleichen Familie und wir sind beim selben Arbeitgeber angestellt und wir alle haben denselben Auftrag. Unser gemeinsames Ziel ist es, das Reich Gottes zu bauen, sei es hier in Wädenswil, sei es an deinem Wohnort oder Arbeitsort, sei es in Kambodscha oder sonst irgendwo auf dieser Welt.

Matthäus 4, 19: Und er sagt zu ihnen: Kommt, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

Sie verliessen ihre Fischernetze und wurden eingefügt in das Reich-Gottes-Netzwerk. Wer an Jesus glaubt, ist Teil des grössten, kraftvollsten und wirksamsten Sozialen Netzwerkes, das es gibt! Es ist auch das stärkste Netzwerk, das Zeit und Welt überdauern wird! Halleluja!

Darin sind Mitarbeit und Mittragen grosse Ermutigungen für alle anderen Beteiligten. Ich bin nicht allein in diesem überdimensional grossen Auftrag. Ich muss mich nicht allein abstrampeln, da gibt es noch andere.

Ziel ist es nun nicht einfach, dass wir als «Menschenfischernetz» Menschen fangen und als Menschen gefangen halten, sondern dass wir Menschen dafür gewinnen, sich in dieses Netzwerk von Gottes Reich einfügen zu lassen, selber Teil des Netzes zu werden. O ich wünsche mir das noch viel mehr von ganzem Herzen!!! Gott möge uns dazu das Gelingen schenken! Damit wir alle dadurch zusätzlich ermutigt werden!

*12 Es grüsst euch **Epaphras**, euer Landsmann, ein Diener Christi Jesu, **der allezeit in seinen Gebeten für euch kämpft**, dass ihr als Vollkommene dasteht, erfüllt von allem, was Gottes Wille ist. 13 Ich kann es bezeugen, dass er mit grossem Einsatz für euch und für die in Laodizea und in Hierapolis kämpft.*

→ Fürbitte für Geschwister zeugt vom Vernetztsein und fördert es!

... damit sie als Vollkommene dastehen... = das Beste für die Menschen wünschen, mit denen ich vernetzt bin! Meinen Beitrag mindestens im Gebet leisten, damit die Geschwister im Glauben gefestigt werden, in den Stürmen des Lebens feststehen können und im Glauben weiterwachsen können. Beten wir für einen Reifeprozess der Persönlichkeit und damit sie den Willen Gottes in ihrer Situation und ihrem Leben erkennen können. Ich danke jedem von Euch, die oder der sich als «Epaphras», als Fürbitter für seine Geschwister engagiert. Das ist so wertvoll.

*14 Es grüssen euch **Lukas**, der geschätzte Arzt, und **Demas**. 15 Grüsst die **Brüder und Schwestern in Laodizea**, auch **Nympe** und die **ganze Gemeinde** in ihrem Haus.*

→ Im Netzwerk darf keiner fehlen, denn alle sind wichtig – Einzelpersonen und ganze Gemeinden

Der geschätzte Arzt Lukas, der persönliche Freund Demas (der ihn später dann doch im Stich gelassen hatte), die Frau Nympe, die ihr Haus für die Gemeindegemeinschaften zur Verfügung stellt, sogar Schwestern und Brüder in der Gemeinde in Laodizea, wo Paulus möglicherweise gar nie war und sie deshalb auch nicht persönlich kannte.

Vernetzt sein hat eine sehr breite Dimension. Durch alle Gesellschaftsschichten und Nationalitäten hindurch. Wir sind nicht nur Teil unserer aktuellen Familie oder Sippe, auch nicht nur Teil der örtlichen Gemeinde, sondern wir gehören vernetzt zusammen als weltweiter Leib von Jesus Christus.

Jakob Zopfi, einer der prägendsten Figuren innerhalb der Geschichte der SPM, listet in seinem neusten Büchlein «Die letzte Stunde» sieben Merkmale auf, weshalb die Pfingstbewegung weltweit seit ihrer Geburt im Jahr 1907 ein derartig überdimensionales Wachstum erlebte und heute noch die am schnellsten sich ausbreitende Denomination ist. Eines dieser Erfolgsrezepte ist die enge, internationale **Vernetzung ihrer Leitungspersönlichkeiten**. Thomas Ball Barratt aus Norwegen, Lewi Pethrus aus Schweden, Jonathan Paul aus Deutschland, Smith Wigglesworth aus England und viele mehr bildeten ein kraftvolles Netzwerk. Sie trafen sich

regelmässig zur gegenseitigen Inspiration und Ermutigung, das Evangelium bis an die Enden der Erde zu tragen und das Reich Gottes zu bauen.

Die Dimension von Gottes Netzwerk geht aber über das Zeitliche und Räumliche hinaus, denn die Gemeinde von Jesus Christus ist für die Ewigkeit konzipiert! **Wir sind für alle Ewigkeiten vernetzt!** Können wir uns das vorstellen? Kannst Du Dich als Teil darin erkennen?

Wer immer du bist, was immer deine Situation ist, wo immer du zu Hause bist, wie immer deine Persönlichkeit gestrickt ist: Gott liebt dich und Gott hat dich mit vielen, vielen anderen Gotteskindern vernetzt. Du gehörst dazu! Du gehörst zu Gott, der dir zusichert: Ich bin da, nah bei dir, und ich bin für dich und kümmere mich um dich!

*16 Wenn dieser Brief bei euch vorgelesen worden ist, sorgt dafür, dass er auch in der Gemeinde der **Laodizeer** vorgelesen wird und dass ihr eurerseits den Brief aus Laodizea zu lesen bekommt.*

→ Vernetzt sein, heisst, Vernetzung aktiv betreiben!

Das kann gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Informationen beinhalten. Das kann gegenseitige Unterstützung in finanzieller oder auch immaterieller Art sein. Das kann auch bedeuten, dass Geschwister ihren Wirkungsort wechseln. Da ist nichts Negatives dran. Wir besitzen einander nicht, sondern lassen einander die Freiheit und freuen uns über einen regen Austausch unter den Gemeinden, was sich sehr befruchtend auswirken kann.

*17 Und dem **Archippus** richtet aus: Achte darauf, den Auftrag, den du im Herrn empfangen hast, zu erfüllen.*

→ Vernetzt sein macht gegenseitige Ermahnung möglich.

Wo Menschen gut und intensiv miteinander vernetzt und unterwegs sind, wo sie einen **vertrauten Umgang** miteinander pflegen, da ist auch einmal ein Wort der Ermahnung möglich. Eine intakte Beziehung erlaubt es, auch Schwächen des Gegenübers anzusprechen – damit das Netzwerk keinen Schaden nimmt und möglichst noch stabiler und wirkungsvoller wird!

*18 Diesen Gruss habe ich, **Paulus**, eigenhändig geschrieben. Denkt an meine Fesseln!*

Paulus war mit der ganzen damalig bekannten Welt vernetzt: Er hatte Beziehungen nach Jerusalem, in viele Gemeinden von Kleinasien und Griechenland, er war in Rom bekannt. Wer darüber mehr wissen will, kann sich mit dem Römerbrief befassen (Römer 16, 1 – 23). Wo er nicht selber hinkam, waren Mitarbeiter von ihm vor Ort, z. B. Titus in Kreta. Er wusste sich verbunden mit der ganzen Christenheit der damaligen Zeit. Dieses Netz trug ihn auch in den dunkelsten Stunden seines Daseins. Er hatte **grosses Vertrauen** und dieses erlaubte es ihm, zum Schluss des Briefes an die Kolosser noch einen ganz persönlichen Gruss und eine ganz persönliche Bitte zu formulieren.

→ Vertrautheit macht persönliche Offenheit und Bitte um Gebet möglich.

Die Gnade sei mit euch!

→ Vernetzt sein ist ein Geschenk Gottes.

Zusammenfassung

Mit anderen Menschen vernetzt zu sein, heisst

- in Verbindung mit Menschen zu stehen, sei es nah oder fern,
- Geben und Nehmen,
- Anteil geben am eigenen Erleben und Anteil nehmen am Leben anderer,
- Trost und Ermutigung zu empfangen und weiterzugeben,
- Anordnung und Ermahnung erhalten und erteilen zu können,
- Fürbitter für andere zu sein und Gebet von anderen zu erhalten.

Vernetzt sein beinhaltet beides: Anspruch und Zuspruch.

Anspruch: Vernetzt sein bedeutet auch, dass wir füreinander da sein sollen, füreinander Sorge tragen sollen, einander lieben und achten sollen, damit das Netzwerk an Stabilität gewinnt und noch viele andere Menschen aufnehmen und tragen kann. Dafür dürfen wir kämpfen.

Zuspruch: Wir werden durch die Gnade Gottes durch den Glauben an Jesus Christus gerettet, erhalten ein neues Leben und sind in eine neue Beziehung mit Gott gebracht. Das bringt es mit sich, mit allen anderen Menschen, die das erlebt haben, vernetzt zu sein. Die Gnade Gottes ist das verbindende Element und es hat einen Namen: Jesus Christus. In ihm sind wir vernetzt bis in alle Ewigkeit. Dafür dürfen wir dankbar sein.

Die Gnade Gottes sei mit uns! Amen.